

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





«Komm schnell, Mutter, dem Bäcker hab' ich ne Scheibe eingeworfen!»  
 «Du? Wann denn?»  
 «Vor 57 Jahren!»

— *Vite Maman, filons. J'ai cassé la vitrine du pâtissier.*  
 — *Comment? Quand donc?*  
 — *Il a 57 ans.*

Stillecht. In einem Verkaufsladen sagt eine Dame: «Ich möchte mir einen Fächer ansehen!» — «Haben Gnädigste besondere Wünsche?» — «Er muß zu meinem Gesicht passen!» — «Da haben wir echt japanische, handgemalte Stücke.»

«Sie behaupten, eine perfekte Stenotypistin zu sein und schreiben physikalisch mit einem f?»  
 «Ja, kann ich denn dafür, daß das v auf der Maschine kaputt ist?»

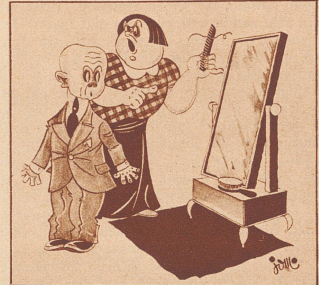
Napfshimmer unterhält sich mit Fräulein Kripp.  
 «Es wird eben so viel über die Ansteckungsgefahr beim Küssen geschrieben», sagt Napfshimmer, «das gibt doch zu denken.»

Gekritzelt am Plakat eines Steueramtes vor dem Schalter für Autosteuern: «Horch, Wanderer, fahr nicht Ford, sondern zahle deine Steyr!»

Meint Fräulein Kripp: «Wir Frauen bewundern nichts so sehr an den Männern wie den Mut.»

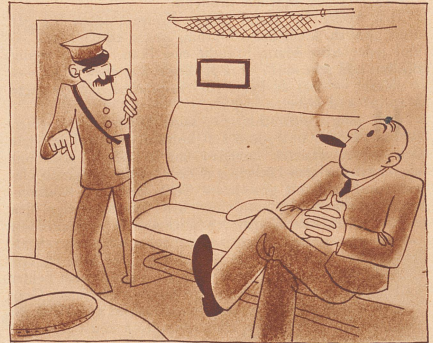
«Nun bin ich zur Marine gegangen, um was von der Welt zu sehen, da stecken sie mich in ein Unterseeboot!»

# Die FIFTE Seite



«Alois, was soll das heißen, ein Haar in deinem Kamm?!»

Jalousie. — *Alois! Que signifie ce cheveu sur «ton» peigne?*  
 (Das Illustrierte Blatt)



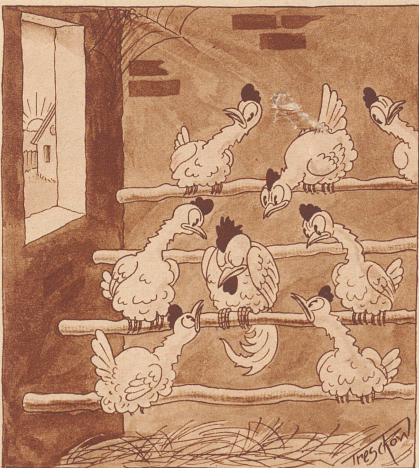
So steht's im Reglement.

«Mein Herr, hier in der zweiten Klasse darf nur geraucht werden, wenn alle Mitreisenden es gestatten.»  
 «Aber ich bin doch allein hier.»  
 «Dann müssen Sie warten, bis jemand einsteigt und es Ihnen gestattet.»

Administration.

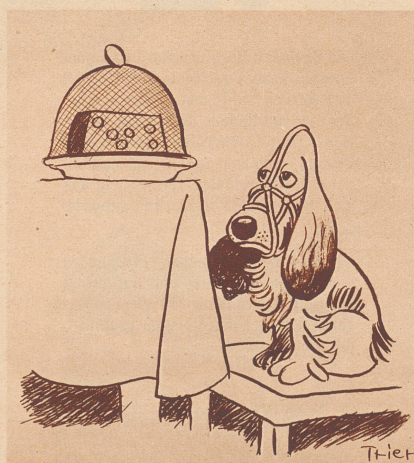
— *On ne doit pas fumer dans ce coupé sans l'assentiment de tous les voyageurs.*  
 — *Mais, je suis seul.*  
 — *En ce cas, il vous faut attendre que quelqu'un monte pour lui demander la permission!...*  
 Zeichnung von Lips

## TIERE UNTER SICH

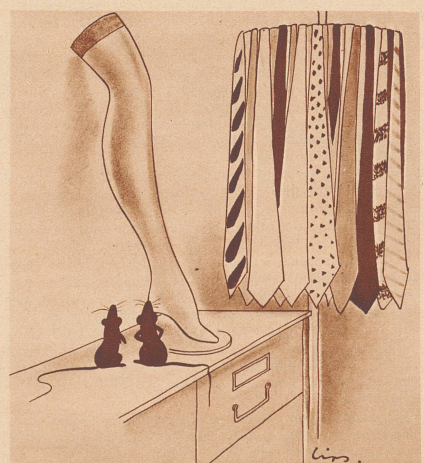


«Wenn er sich heute wieder verschläft und nicht kräht, wird er entlassen!»

*Le mauvais coq. — Si, ce matin, il reste encore endormi et ne coquerique pas, nous le déposerons.*  
 Zeichnung Treskow



«Bist du denn auch tollwutverdächtig?»  
 — *Toi aussi, on te soupçonne d'être enragé?*



«Merkwürdig, jetzt sind wir schon fünf Minuten hier und immer hat sie noch nicht aufgeschrieben.»  
 — *Extraordinaire! Il y a cinq minutes que nous sommes là et elle n'a pas encore crié.*  
 (Passing Show)